

Jahresbericht KIRSO

Kirchliche Sozialberatung Innerschwyz

2019

Ingenbohl, 04.09.2020

Verfasser: Stefan Mettler

Jahresbericht des Präsidenten Vereinsjahr 2019

Einleitung

Liebe Vereinsmitglieder, es freut mich, dass ich euch meinen ersten Jahresbericht vorlegen darf. Ein ereignisreiches Jahr ist 2019 für die KIRSO zu Ende gegangen. Neben der Stabsübergabe meines Vorgängers Urs Heini an mich, mussten wir für den Stellenleiter Stefan Horvath eine geeignete Nachfolge finden. Zu unserem grossen Glück hat sich unsere Sozialarbeiterin Daniela Theiler bereiterklärt, ihr Pensum auf 60% zu erhöhen und die Fachstellenleitung zu übernehmen. Für die noch zu besetzenden 40 Stellenprozent konnten wir unter zahlreichen Bewerbungen auswählen und wurden in der Person von Verena Schacher fündig. Per 1. August 2019 war unsere Fachstelle wieder voll besetzt und die beiden Frauen begannen den Betrieb gemeinsam zu organisieren.

Daniela und Verena ergänzen sich dank den guten Absprachen, der klaren Aufgabenteilung und ihren sehr breiten Fachkenntnissen hervorragend. Mit Freude darf ich berichten, dass die Übergabe geglückt ist!

Urs Heini und Stefan Horvath sei an dieser Stelle nochmals für den Aufbau unserer Fachstelle und ihr unermüdliches Wirken gedankt. Als KIRSO-Urgesteine haben sie beide unsere Fachstelle aufgebaut und geprägt wie niemand anders!

Auch die Zusammenarbeit mit Frau Effi Spielmann von der „Diakonie Ausserschwyz“ konnte vertieft und die beiden kirchlichen Sozialberatungsstellen im und um den Kanton Schwyz weiter vernetzt und etabliert werden.

Kurzbericht aus dem Vorstand

Der Vorstand traf sich im vergangenen Jahr zu drei ordentlichen Sitzungen. Daneben waren Mitglieder des Vorstandes bei den Anstellungsgesprächen, Sitzungen mit der Fachstellenleiterin oder anderen Besprechungen präsent.

Danke für die wertvolle Zusammenarbeit und die effizienten, unkomplizierten Sitzungen!

Anregungen / Bemerkungen

Etwas erstaunt war ich über die finanzielle Beteiligung einzelner Pfarreien und Kirchgemeinden. Es ist für mich schwer nachvollziehbar, weshalb einzelne ihre finanziellen Mittel nicht in professionelle Hand geben und so ihre Verantwortung für die Diakonie wahrnehmen.

Als Theologinnen bzw. Theologen (Laien wie Priester) haben wir weder das Fachwissen noch die zeitlichen Möglichkeiten, uns angemessen um die finanziellen Sorgen und existenziellen Nöte der Hilfesuchenden an den Pfarrhaustüren zu kümmern. Ausgenommen von der Seelsorge – diese soll und muss unbedingt durch die Seelsorger*Innen in den Pfarreien geschehen.

Diakonie – Nächstenliebe – ist ein wichtiger Vollzug, ein Grundpfeiler, der Kirche. Sie ist in der Bibel grundgelegt und seit der Urkirche bezeugt. Die KIRSO bietet uns Seelsorgern*innen die Möglichkeit, diese an professionelle, kirchlich beauftragte Frauen abzugeben. Sie besitzen das Fachwissen und haben die Vernetzung zu staatlichen Organisationen und weltlichen Hilfswerken.

Ich hoffe, dass unsere Zusammenarbeit mit den Pfarreien und Kirchgemeinden in unserem Dekanat Früchte trägt und alle ihre Beiträge leisten. Die Fallzahlen belegen auch dieses Jahr, dass alle Pfarreien von der grossartigen Arbeit unserer Sozialarbeiterinnen profitieren.

Zusammenfassung und Dank

Am Ende meines Jahresberichtes möchte ich Daniela Theiler, Verena Schacher und den Vorstandsmitgliedern für den Einsatz und ihr Herzblut für die KIRSO und ihre Klienten bedanken. Viele im Hintergrund tätige Personen haben uns im letzten Jahr unterstützt und mitgeholfen, dass die Stabsübergabe der KIRSO reibungslos verlaufen ist und das Angebot weiter ausgebaut werden konnte.

Danken möchte ich aber auch allen Vereinsmitgliedern, Pfarreien und Kirchgemeinden, die uns mit ihrer ideellen und finanziellen Unterstützung beim Weitermachen bestärken. Ich bin überzeugt, dass unser gemeinsames Wirken am richtigen Platz - bei den von Armut betroffenen Familien und Personen in Innerschwyz – ankommt. Miteinander können wir so ein Werkzeug Gottes für die weniger privilegierten oder in eine Krise geratenen Menschen aus unserer Region sein - vergelt's Gott.

Ingenbohl, 4. September 2020
Ort, Datum, Unterschrift

